

Jahresbericht 2012



Frauenwürde Rhein-Lahn e. V.

Beratungsstelle

Adolfstr. 89
56112 Lahnstein

Tel.: 02621 - 629 403
Fax: 02621 - 628 94 86

Frauenwuerde.rhein-lahn@t-
online.de
www.frauenwuerde.de

Öffnungszeiten

Mo. + Mi. + Fr.:
9 bis 12 Uhr

Di. + Do.:
14 bis 16 Uhr

und nach Vereinbarung

Beraterinnen

Susanne Ehse
Dipl. Soz.päd./Soz.arb.

Doris Tölkes-Geißler
Dipl. Soz.päd.

Spendenkonto

Kto: 656 120 029
BLZ: 510 500 15
NASPA Lahnstein

10 JAHRE FRAUENWÜRDE E.V.

*Wir feiern gemeinsam
im Jugendkulturzentrum*

Literaturabend

Manuela Weichenrieder, Peter Hermann
Mittwoch 24.10.12 - 19.00 Uhr

Konzert mit Willi Küppers Saitenspieler und Zoresband

Freitag, 26.10.12, 20.00 Uhr
Eintritt frei

Lesen & Aktion für Kinder

Wilde Hühner
Samstag, 27.10.12, 14.00 Uhr

Wanninger & Rixmann

200% Frauenquote
Sonntag 28.10.12., 20.00 Uhr



Jugendkulturzentrum Lahnstein | Wilhelmstr. 59 | 56112 Lahnstein
Kartenvorverkauf: Tel: 02621-5 06 04 Mail: jukz@gmx.de www.jukz.lahnstein.de

Beratungszahlen in 2012

Im Jahr 2012 führten die beiden Beraterinnen von Frauenwürde in Lahnstein 130 Erstgespräche.

Davon nahmen 58 Frauen ein Konfliktberatungsgespräch (eine Frau kam zweimal) und 68 eine Sozialberatung in Anspruch.

Weiterhin fanden zwei Trauerberatungen und zwei Beratungen zu Gewalt in engen sozialen Beziehungen statt. Bei einer Trauerberatung wurden 17 begleitende Gespräche mit der betroffenen Frau und ihrem Ehemann geführt.

Insgesamt fanden 354 Gespräche statt.

Das Durchschnittsalter der Klientinnen betrug in der Konfliktberatung 29 und in der Sozialberatung 27 Jahre. Davon waren jeweils die überwiegende Anzahl der ratsuchenden Frauen ledig, allerdings in der Konfliktberatung, dicht gefolgt von den verheirateten Frauen. Sowohl in der Konflikt- als auch in der Sozialberatung hatten die Frauen bereits ein Kind.

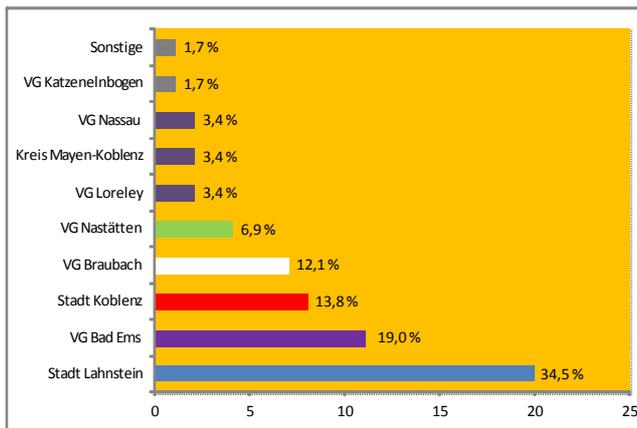
Das Einzugsgebiet der Klientinnen ist unten in der Grafik dargestellt.

Darüber hinaus wurden telefonisch Auskünfte gegeben

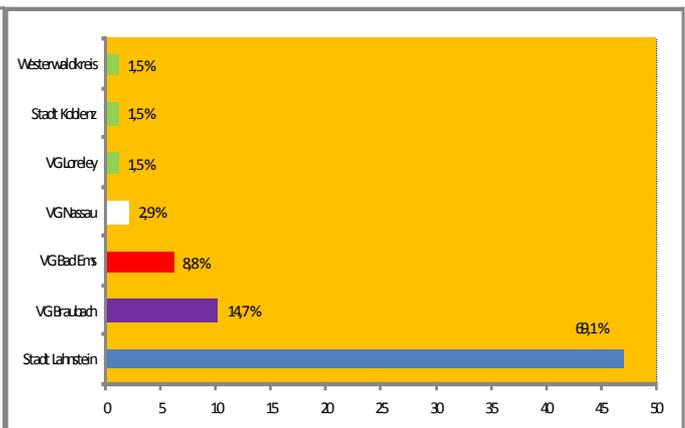
sowie an fachspezifische Beratungsstellen- oder Dienstleister weitervermittelt. Dabei ging es u.a. um Verhütungskosten, familienunterstützende Maßnahmen wie SPFH und Eltern- bzw. Kindergeld.

Durch die Bundesstiftung „Mutter und Kind“ wurde ein Gesamtbetrag von 24 000 € vermittelt. Aus dem Frauenwürde Hilfsfond „Soforthilfe für Frauen in Not“ wurde an 20 Frauen und deren Familien ein Betrag von 958,81 € in Form von Warengutscheinen in akuten Notlagen ausgezahlt.

Einzugsgebiet Konfliktberatungen



Einzugsgebiet Sozialberatungen



10 Jahre Schwangerschaftskonfliktberatung

Keine Frau wünscht sich eine Schwangerschaft, die sie in einen krisenhaften Zustand bringt und in der eine zentrale Entscheidung getroffen werden muss. Oft geht es in der Öffentlichkeit dann um eine Trennung in „gute Frauen“, die eine Schwangerschaft austragen und in „schlechte Frauen“, die einen Abbruch erwägen oder vornehmen lassen. Aus den vielen Gesprächen mit Frauen im Schwanger-

schaftskonflikt kann ich sagen, das Frauen vor ihrer Konfliktsituation oft selbst gegen einen Abbruch waren und wie unsere statistisch ermittelte „Durchschnittsfrau“, auch selbst Kinder haben.

„Ich dachte immer, dass betrifft die anderen Frauen“, diesen Satz höre ich öfter. Frauen haben Angst vor Verurteilung und Bewertung, schämen sich, dass es mit der Verhütung nicht geklappt hat.

Außerdem ist der zeitliche Druck vorhanden, sie müssen in einem bestimmten Zeitfenster verpflichtend eine Beratungsstelle aufsuchen und mit einer fremden Person ein Gespräch führen. Ich bin froh, auch nach 10 Jahren Konfliktberatung bei Frauenwürde, basierend auf einem guten Konzept, den Frauen und Partnern immer noch zuhören zu dürfen und dies auch noch zu können. Doris Tölkes-Geißler

Pressemitteilungen

■ Frauenwürde Rhein-Lahn e.V.

So hilft „Frauenwürde“ - Ein Beispiel aus der Praxis

Die beiden Beraterinnen in der Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle in der Adolfstraße 89 in Lahnstein, Doris Tölkes-Geißler und Susanne Ehse, nehmen sich viel Zeit für die Beratungsgespräche in einem geschützten, angenehmen Rahmen. Sehr intensiv werden in Not geratene Schwangere begleitet und unterstützt. Nicht die zunächst vordergründige soziale Notlage ist unter anderem Beratungsinhalt, sondern auch die schwangeren Frauen mit ihrem Lebenshintergrund aus dem sich viele Fragen, Unsicherheiten und Probleme ergeben. Die genannten Gründe reichen von physischer und psychischer Überforderung bis hin zu Problemen mit Beruf, mit der Ausbildung und Schule, mit dem Alter, der Wohnungssuche oder Schwierigkeiten mit den Eltern oder dem Partner. Das zeigen viele Beispiele aus der Beratungspraxis.



Doris Tölkes-Geißler und Susanne Ehse, die beiden Beraterinnen von „Frauenwürde“. Schnappschuß vom Jubiläumsempfang im Jugendkulturzentrum, dem Haus der Generationen.

So kam eine Frau auf Anraten eines Gynäkologen im Frühstadium der Schwangerschaft völlig aufgelöst in die Beratungsstelle.

Bedingt durch die Schwangerschaft hatte sie vor allem Partnerprobleme. Sie wollte das Kind, er nicht. In mehreren Gesprächen arbeitete die Beraterin gemeinsam mit der Frau heraus, dass momentan ihre Entscheidung zur Mutterschaft im Vordergrund steht. Ihr Partner muss sich erst auf die Vaterschaft einstellen und benötigt für diesen Prozess Zeit. Mit dieser Einstellung konnte die Frau den Rest der Schwangerschaft gut verbringen. Die Vermittlung einer finanziellen Unterstützung der Bundesstiftung „Mutter und Kind“ half ihr auf diesem Weg. Bei dem Lebenspartner vollzog sich während der Schwangerschaft tatsächlich eine Verhaltensänderung. In kleinen Schritten hatte eine Annäherung zum ungeborenen Kind stattgefunden. Während der Schwangerschaft stellte er Fragen zum Befinden von Mutter und Kind und begleitete seine Partnerin zum Geburtsvorbereitungskurs. Die Frau brachte einen gesunden Sohn zur Welt. Ein positives Beispiel von vielen, im Laufe von zehn Jahren, an dem deutlich wird, dass die Spendengelder gut „angelegt“ wurden. Der ehrenamtlich geführte Trägerverein von „Frauenwürde“ ist auch weiterhin auf Spendengelder angewiesen zur Finanzierung der Beratungsstelle.

Frauenwürde berät



Die Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle von „Frauenwürde“ befindet sich in der Adolfstraße 89 in Lahnstein. Telefon 02621-629403. Die Öffnungszeiten sind montags, mittwochs und freitags von 9 bis 12 Uhr sowie dienstags und donnerstags von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung. Die Diplom-Sozialpädagoginnen nehmen

sich viel Zeit für das Beratungsgespräch in einem geschützten, angenehmen Rahmen. Sehr intensiv werden die in Not geratene Schwangeren begleitet und unterstützt. Nicht die zunächst vordergründige soziale Notlage, sondern auch die schwangeren Frauen mit ihrem Lebenshintergrund, aus dem sich viele Fragen, Unsicherheiten und Probleme ergeben, stehen im Mittelpunkt der Beratungsarbeit. Die Konfliktberatung durch „Frauenwürde“ im pluralen Beratungsangebot erfolgt ergebnisoffen.

Die Vorsitzende des Trägervereins von „Frauenwürde Rhein-Lahn“, Anne Böning, beim Jubiläumsempfang zum zehnjährigen Bestehen der Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle.

Gedenkgottesdienst für zu früh verstorbene Kinder

Wenn man ein Kind hergeben muss, bevor es zur Welt kommen konnte, bleibt eine Lücke, die noch lange schmerzt. Der Trauer Raum gegeben werden soll am „Worldwide-Candle-Lighting-Day“: An jedem zweiten Dezembersonntag ist weltweit der Gedenktag für verstorbene Kinder. Die ökumenische Krankenhauseelsorge des St. Elisabeth Krankenhauses Lahnstein und die Beraterinnen der Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle von „Frauenwürde“, Ortsverein Rhein-Lahn, laden am Sonntag, 9. Dezember 2012 um 14,30 Uhr in die Trauerhalle des Friedhofes Braubacher Straße im Ortsteil Oberlahnstein zu einem ökumenischen Gedenkgottesdienst, für alle Kinder, die nur kurz bei uns sein konnten, ein.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird gemeinsam zum anonymen Kindergrabfeld gegangen, welches vor sechs Jahren mit dem Gedenkstein, entworfen und gestiftet von Steinmetz Norbert Rösner, auf Initiative von „Frauenwürde“ eingeweiht wurde. Hier werden Kerzen entzündet. Eingeladen sind Eltern und Angehörige, die in diesem Jahr oder auch schon vor längerer Zeit den Tod am Anfang des Lebens erleben mussten. Die Initiatoren freuen sich aber auch besonders über Mitfühlende.



„Spuren von Licht“

Ökumenischer Gedenkgottesdienst für alle Kinder, die nur kurz bei uns sein konnten.

Sonntag, 9.12.2012, 14:30 Uhr in der Trauerhalle am Friedhof, Braubacher Str., Oberlahnstein

Im Anschluss an den Gottesdienst gehen wir gemeinsam zum anonymen Kindergrabfeld und zünden dort eine Kerze an.

Es laden ein:

Kath. Krankenhauseelsorge, Pater Catrein

Ev. Krankenhauseelsorge, Pfarrerin Gisela Schmidt

Frauenwürde Rhein-Lahn e.V., Lahnstein

Danke

Wir bedanken uns bei allen sehr herzlich, die uns im vergangenen Jahr fachlich und finanziell unterstützt und begleitet haben.

Unser Dank gilt insbesondere den Behörden und der Geschäftswelt im Umkreis, befreundeten Vereinen und Verbänden sowie dem Frauenwürde Landes- und Bundesverband, die uns im Rahmen unseres 10-jährigen Jubiläums unterstützt haben.

Unsere Beratungsstelle wird gefördert aus Haushaltsmitteln des Landesministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie und der Kreisverwaltung des Rhein-Lahn-Kreises.

Zuwendungen, die wir aus dem Kontingent des Paritätischen aus der Lotterie Glücksspirale erhalten, dienen uns zur Finanzierung von Fortbildungen für unsere Mitarbeiterinnen.



Am 18. Dezember wurde der Vorstand neu gewählt. Peter Auras übernahm von Anneliese Böning das Amt des ersten Vorsitzenden, stellvertretende Vorsitzende ist Dagmar Schusterbauer. Helmut Schröder wurde als Kassierer wiedergewählt, ebenso Doris Karb als Schriftführerin. Als Beisitzer wurden Marlies Beck, Marientraud Altmeier, Ingrid Honig und Gabi Laschet-Einig bestätigt. Kassenprüferinnen sind Christa Neumaier und Astrid Krämer.

4 Jahre Hilfsfond „Soforthilfe für Frauen in Not“

In der Vergangenheit kam es immer wieder vor, dass sich hilfsbedürftige Frauen im Rahmen der Schwangerensozialberatung an die Beraterinnen gewandt haben, da sie sich in einer akuten finanziellen Not-situation befanden, mit der Hoffnung auf eine schnelle und unbürokratische Soforthilfe.

Einer großzügigen Einzelspende eines Lahnsteiner Bürgers ist es zu verdanken, dass Frauenwürde nun die finanziellen Mittel hatte, diesen Frauen weiterzuhelfen. Der Ortsverein Frauenwürde konnte 2008 bei der Volksbank Rhein-Lahn, ein Konto für einen Hilfsfond mit der Bezeichnung „Soforthilfe für Frauen in Not.“ eröffnen. Seitdem wurde der Fond durch weitere Spenden von ver-

schiedenen Förderern wieder aufgefüllt.

In Einzelfällen können die Beraterinnen gezielt Hilfe in Notlagen leisten, d.h. der Hilfsfond darf nur ergänzend Leistungen zur Verfügung stellen, wenn alle anderen Leistungsmöglichkeiten ausgeschöpft wurden, aber nicht ausrei-



chend waren oder eine rechtzeitige Hilfe von anderer Seite nicht erwartet werden kann.

Geht es darum, eine akute Notlage zu beseitigen, kann die Beratungsstelle Frauenwürde im Rahmen der „Soforthilfe für Frauen in Not“ finanzielle Mittel gewähren.

Dafür muss die Notlage hinreichend nachgewiesen und begründet sein sowie im Zusammenhang mit einer Schwangerschaft stehen.

Die Hilfe kann in Form eines Gutscheines gewährt werden, den die Frauen in bestimmten Geschäften für bspw. Babynahrung, Babypflegeartikel sowie Lebensmittel einlösen können. Des weiteren besteht die Möglichkeit, einmalig die Kosten für verschreibungspflichtige Verhütungsmittel mit Geldern aus dem Hilfsfond zu bestreiten.

Inzwischen konnte Frauenwürde 53 Frauen und deren Familien in akuten Notlagen helfen. Bisher wurden 2018 € in Form von Warengutscheinen ausgezahlt.

Susanne Ehses